Theater und Musik.

* **Stadttheater**, 13. Dezember. „Rotkäppchen." Nachdem im vorigen Jahre „Dornröschen" die Kinderherzen erfreut, gibt diesmal „Rotkäppchen" als Weihnachtsmärchen und als Geschenk des Stadttheaters an die Kleinen über die Szene. Nach dem bekannten Grimm'schen Märchen hat Oskar Will die Handlung zusammengestellt, auch noch ein Vorspiel „Der Weihnachtsengel" dazu gedichtet und damit, alles in allem, ein Stück geschaffen, das wohl in der Zeit, die der Jugend gehört, unsere Lieblinge in Entzücken versetzen kann. Den Inhalt des Märchens hier wiederzugeben, ist nicht nötig; unsere Schwarzköpfe und Blondköpfe kennen es aus ihren „unzerreißbaren" Bilderbüchern, die schließlich doch den Weg alles Irdischen gegangen sind, und auch Mutter hat ihnen bajuvole Male erzählt von dem armen Rotkäppchen, der alten Großmutter und dem bösen Wolf, wenn sie abends ihre müden Scheine auf dem Sofoje wiegte. Es brauchte also nur gezeigt zu werden, daß unser Stadttheater das Märchen prächtig ausgestattet hat und daß auch unsere Schauspieler mit dem besten Humor sich ihrer Rollen angenommen haben. So gab Karl Stahlberg, der gleichzeitig trefflich die Regie führte, den Schneider Zappel sehr lustig, wenn auch bei arme Bekleidungskünstler unter den Böswilligkeiten seiner „besseren Hälfte" (Rosa Laahner-Hagedorn) stark zu leiden hatte. Kinder, wie sie nicht sein sollen, besitzt das Schneiderehepaar in seinem garstigen Fleckhuhn und seinem ständig am Daumen lutschenden Gretel (Gabriele Klemm und Hermine Hollmann), und es war vorauszusehen, daß der mit wuchtigem Schritt und dröhnendem Baß durch die Lande schreitende Nikolaus (Wilhelm Bünting) die schlimmen Rangen nach Gebühr bestrafen würde. Wie lieb dagegen war das herzige Rotkäppchen (Helene Lattenz), das dem Vater, dem braven Korbmacher Wohlbedacht (Robert Nonnenbruch), rechte Freude macht, und darum wird es auch belohnt mit der Hand des schmucken Försters Werner Steinech, der dem Wolf (Georg Steinegg) seine Beute, das gute Rotkäppchen und die alte Großmutter (Martha Lübben), wieder entreißt. Auch die holden Feen, die über alle gebotenen und fleißigen Kinder schützend die Hände breiten, wurden von den Damen Wagner (Weihnachtsengel), Brandow (Waldfee) und Schlemka (Puppenfee) lieblich dargestellt. Am meisten berückten das Auge aber wieder die eingelegten Tänze und Reigen, der Ausmarsch der Kleinen und Kleinsten als Engel, Wichtelmänner, Bleisoldaten ꝛc., die lebenden Bilder Dornröschen mit ihrem Ritter, Schneewittchen im Sarge von den Zwergen betrauert, Aschenbrödel mit den Täubchen und Hänsel und Gretel mit der langnasigen Hexe am Knuspperhäuschen, das große Ballett „Feenzauber" und andere malerische Gruppierungen und Aufzüge im Rahmen einer prunkvollen, lichtüberflouteten Szenerie. Adele Stahlberg-Wiesk hatte sich dabei wieder besondere Verdienste erworben, und an ihrer Hand erschien auch Herr Direktor Richards, um für den jubelnden Applaus der Großen und Kleinen zu danken. Mit dem alten Weihnachtslied klang unter dem strahlenden Tannenbaum der Abend aus, und noch in ihren Betten werden unsere Lieblinge, die all' diese Wunder schauen durften, gestimmt haben von der Pracht des Weihnachtsmärchens „Rotkäppchen", dessen Zauber sich auch das Herz des Erwachsenen nicht verschließen kann. Jean Schweiter.

* **Drittes philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters aus Leipzig in den Kaisersälen am 13. Dezember.** Dem großen Meister Beethoven, dessen Geburtstag am 16. Dezember (geb. 1770) wiederkehrt, gehörte dies Konzert ganz allein. Somit war die Stellung des Programms von vornherein festgelegt und eine der wichtigsten Forderungen erfüllt. Ein Dirigent braucht nicht die geringsten Bedenken zu haben, daß es weniger zu viel des Guten wäre, einen ganzen Abend lang Beethoven zu spielen; denn dieser Geist nimmt mit seiner unerschöpflichen Fülle von Gedanken und Empfindungen in jeder Stimmung auf. In seiner Musik finden wir Aeußerungen einer so unendlich tiefen und weiten Gesichtswelt niedergelegt, daß wir uns mit der Zeit verwöhnt haben, unser ganzes musikalisches Empfinden nach ihm einzustellen, nach dem Empfindungswerte seines Gesamtwerkes andere Erscheinungen auf musikalischem Gebiete emporschätzen. Wo ist der Komponist, der seinen Gottesprodukten neben dem höchsten Persönlichkeitsgehalte so viel typischen Menschenwert mitzugeben wußte wie Beethoven! Von der hohen Bildnerkraft, dem Tiefsinnigen gar nicht weiter zu reden, er ist auch in dieser Hinsicht ein Titan. Verspürt man nicht stets auf's neue Wunder, so oft man Beethoven hört? O ganz gewiß! Zumal wenn es sich wie gestern um die „Neunte Symonie" op. 125) handelt. Es ist heute garnicht zu fassen, daß ein Mann wie der Geiger Spohr, nachdem er schon den E-moll-Motiv der 5. Simonie die „Wildes" abgewonnen hatte, die ersten drei Sätze der „Neunten" als die wüstesten Simonie-Sätze Beethovens und das Finale trivial, geschmacklos, monströs bezeichnen konnte. Man denke nur: Ein Werk, das für uns den Charakter des ganz Außergewöhnlichen trägt; nicht nur, weil hier Beethovens Gedankenflug unerhörte Kühnheit aufgezeichnet, weil hier seinen Ideen weitester Reichtum und tropige Kraft eignet, sondern auch weil er für die Völker- und Menschheitsstimme seines letzten Satzes („Seid umschlungen, Millionen!") die Menschenstimme heranzieht. Instrumentale Mittel reichten nicht aus, um die Fülle seiner Gefühle zu künden. Seiner Inspiration zufolge, einer mächtigen Intention folgend läßt er Menschen in die Worte ausbrechen: „Freude, schöner Götterfunken!" Doch was geht diesem Finale, diesem endgültigen Freudendurchbruch der Freude voraus? Kampf, Ringen, Leid, Qual, Schmerz sind es. „Durch Nacht zum Licht", das will uns also die hehre „Neunte Simfonie" sagen; Heraufringen aus dem ewigen Leid der Menschen, die trübste Qual überwinden und hinaufsteigen — „neubig, wie ein Held zum Siegen" — in jene reinen, beseligenden Höhen, wo nur himmlische Freude herrscht. Somit tritt uns also in dem Riesenwerke die „Neunte", die R. Wagner mal als äußerst möglichste Emanation der Musik — als „letzte" Simfonie bezeichnete, auch das entgegen, was den Inhalt des Gesamtschaffens Beethovens ausmacht: durch Kampf zur Freude, per aspera ad astra. „Brüder — überm Sternenzelt muß ein lieber Vater wohnen." — Es ist himmlisch bekannt, daß eine Aufführung der 9. Simfonie an alle beteiligten Faktoren Anforderungen stellt, die etwas bedeuten. Von einer in allen Teilen gut gelungenen Wiedergabe wird deshalb selten die Rede sein können. So hörte man auch gestern neben wirklich Gutem weniger Gelungenes. Herr Kapellmeister Winderstein, der spiritus rector der ganzen Aufführung, gab sein bestes mit dem Scherzo, dessen Gehalt er klar erfaßt hatte und zu eindringlicher Wirkung brachte. Weniger gut geriet das Adagio; es wurde meinem Gefühle nach etwas zu schnell genommen und dieser Umstand beeinträchtigte mehr oder weniger die weihevolle Stimmung, die Beethoven über das herrliche Stück Musik in Breite ausgegossen hat. Dem ersten Satze mit seinem gigantischen Ringen blieb Herr Winderstein leider recht viel schuldig, wohingegen er das Finale durch frisches Anfassen recht wirksam zu gestalten wußte. Das verstärkte Orchester erledigte sich seiner in jeder Hinsicht schwierigen Aufgabe mit bestem Gelingen. Die Herren an den Kontrabässen verdienen ein besonderes Lob für ihren fein phrasierten und dynamisch reizvoll abgetönten Vortrag des Freudenthemas. Den Künstlern der ersten Gesangspulte ist ein weniger ausfälliges Vibrato anzuraten; Beethoven verträgt keine Süßigkeiten. Die schwierigen, weil furchtbar hochgeschraubten Chorstellen sang, wie seinerzeit vor zwei Jahren die „Neue Singakademie" mit hoher Begeisterung und zum Teil prächtigem Gelingen. Die Damen vom Sopran könnten bei einiger Energie in der Intonation zuverlässiger werden. Ganz und gar undankbar hat Beethoven den Part des Solo-quartettes behandelt. Die aus allen Gegenden zusammengeschneiten Solisten taten auch nichts übriges, um etwas Einheitliches zu bieten. Herr E. Pinks drängte sich im Ensemble unerlaubter Weise vor; Herr Alfred Kaje, Hofopernsänger aus Kassel, besitzt prächtiges, gut geschultes Material, kam aber bei seinem Rezitativ einigemale in einen nemerischen Ton, der hier nicht angebracht ist. Die Damen Grete Stefens (Alt) aus Berlin und Tilly Chambley-Hinken (Sopran) aus Dortmund fügten sich gut den Männerstimmen, so gut es ihnen möglich war. Fräulein Stefens in Sonderheit konnte etwas mehr hervortreten. — Da die Simfonie nicht abendfüllend ist, brachte das Programm noch einige andere Beethovensche Kompositionen. Die Egmont-Ouvertüre (Op. 84) am Anfang des Konzertes erlebte eine geradezu mustergültige Aufführung, sowohl was die Leistung des Orchesters anbelangt als auch die schwungvolle, groß erfaßte Interpretation des Herrn Winderstein. Das zu konstatieren heißt mich unmöglich, als dem geschätzten Dirigenten der 1. Satz der Symphonie zur Achillesferse wurde. Frau Tilly Chambley-Hinken, deren Sopran in der Höhe und Tiefe stark klingt, in der Mittellage aber angenehmen Wohllaut und vielen Reiz entwickelt, versuchte dann die ungeheuer schwierige Arie „Ah, perfido!" (Op. 65), ein Seitenstück zur großen Leonoren-Arie zu interpretieren. In Einzelheiten durchaus lobenswert zeigte sich doch daß es der Künstlerin an der für solchen Vortrag unumgänglich nötigen dramatischen Wucht gebricht . . . Endlich legte sich Herr Emil Pints mit gediegener Kunstfertigkeit und schönstem Erfolge für den selten gesungenen Zyklus „An die ferne Geliebte" op. 98) ins Mittel. An der Violastation fielen einige Lautunreinheiten auf. Ueber die Begleitung des Herrn Amadeus Neitler aus Leipzig ist bis auf ein unangenehmes Verlieren Gutes zu sagen. — Der Besuch des Konzertes war ein außerordentlich starker. So gezieml es sich, wenn es sich um eine Beethoven-Feier handelt. Die Liebe zu ihm, dem großen, teuren Meister, wurzelt wohl auch tiefer als irgend eine andere. Und das kann für die Zukunft angesichts der Entwicklung unserer „Neukunst" eine tröstliche Gewähr sein. Paul Klanert.

* **Fräulein Erna Fiebiger**, Mitglied unseres Stadttheaters und frühere Schülerin des Heydrich'schen Konservatoriums, hat am Dienstag in Dessau zum zweiten Male auf Wunsch des Herzogs die „Mignon" gesungen und ist daraufhin auf drei Jahre an die dortige Hofbühne verpflichtet worden.

* **Die diesjährige Delegierten-Versammlung der Bühnen-Genossenschaft** wurde am Mittwoch vormittag im Saale des Künstlerhauses in Berlin durch deren Präsidenten, Hofschauspieler Dr. Max Pohl, eröffnet. Zunächst gedachte er der verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres sowie des Heimgangs Ibsens, und würdigte dessen Verdienste um die deutsche Bühne. Der Obmann des Direktoriums, Herr Pategg erstattete den Rechenschaftsbericht, dessen Ergebnis wir bereits mitteilten. In längerer Rede beleuchtet er die Errungenschaften der Genossenschaft im allgemeinen und hebt hervor, daß infolge der großen außerordentlichen Einnahmen die Invalidenpension erhöht werden konnte. Es sei nur bedauerlich, daß immer noch eine große Anzahl von Bühnen sich nicht entschließen könne, durch künstlerische Veranstaltungen diese Einnahmen zu vergrößern. Interessant sind die Ausführungen des Redners über die sozialen Verhältnisse des Schauspielerstandes. Danach ist das Einkommen eines Arbeiters im Durchschnitt weitaus besser als das von Mitgliedern kleinerer Theater, die außerdem noch große Aufwendungen für Garderobe zu machen haben und im Sommer, bei der geringen Zahl von Sommertheatern, zu einem großen Teil ohne Verdienst seien. Die Schuld an dieser Misere sei auch vielfach darin zu suchen, daß in den letzten Jahren die Gepflogenheit, Volontäre zu engagieren, bei vielen Direktoren überhand genommen hätte.

* **Frau Annie Krull** vom Hoftheater in Dresden wird auf besonderen Wunsch von Richard Strauß am nächsten Sonnabend die Salome in der Berliner Hofoper singen. Frau Krull hat mit ihrer Salome in Dresden ungewöhnlichen Beifall gefunden.

* **„Das Christ-Elflein"**, Weihnachtsmärchen, gedichtet von Ilse von Stach, Musik von Hans Pfitzner, fand bei seiner Uraufführung im Münchner Hoftheater unter Motils Leitung lebhaften Beifall. Die Dichtung erinnert etwas an Hauptmanns Hannele. Die Musik bemüht sich, unweilen mit Erfolg, kindlich zu sein, zumeist aber erscheint Dichtung wie Musik doch viel zu tragisch, nicht wirklich weihnachtsfroh, zu modern, zu unmelodiös.

* **Ein neuer Mascagni** soll soeben in dem Italiener Virgilio erstanden sein, dessen Oper „Jana" mit der Carelli in der Titelrolle mit kolossalem Erfolge in Rom in Szene ging. Virgilio ist erst 23 Jahre alt, und den ersten der beiden Akte, der in seiner packenden Art den größten Erfolg hatte, schrieb er bereits als Siebzehnjähriger. Hoffentlich bewahrheitet sich diese Nachricht von einem „neuen Mascagni", denn der „alte" taugt bekanntlich seit langem nicht mehr viel.

* **Ein Kunstrekord.** Einer amikanten Methode, die in Amerika errungenen künstlerischen Erfolge zu messen, bedienen sich die französischen Blätter anläßlich der Hamlet-Poette Guitbert von ihrer amerikanischen Tournee. Sie berichten: „Die berühmte Sängerin, die große Triumphe feierte, gab 42 Konzerte, sang 684 Lieder und legte außerdem 42000 km in 963 Stunden Eisenbahnfahrt zurück, die sich auf 36 Nächte und 46 Tage verteilen. Mme. Poette Guitbert wird nächsten Herbst wieder nach Amerika reisen." Vielleicht will sie den Rekord steigern.

Pectal-Hustentod!

Pectal-Tabletten (parentamtlich genehmigt) helfen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen** wunderbar schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets **zur Hand!** Goldene Medaille: London, Berlin, Paris. Mk. 1. Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Lassen Sie sich nichts „angeblich Besseres" anreden. Senega-Extr., Terpinhydr., Perubals. je 1 g, Benzoë 0,5 Weichenzuck. 46,5, Farbst. 0,005, 50 Past. Allein-Verlauf für Halle a. S., **Löwen-Apotheke am Markt.**

Elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg.

Abfahrt ab Halle (Riebeckplatz) 5²⁰ nur Wochentags, sodann täglich: 6⁰⁰ 6³⁰, 7⁰⁰, 7³⁰, 8⁰⁰, 8¹⁵, 8³⁰, 8,45, 9⁰⁰ usw in ¼ Zwischenräumen von 15 Min. bis 8⁰⁰*, 8¹⁵, 8³⁰, 8,45, 9¹⁵, 9,45**, 10¹⁵, 10⁴⁵*, 11⁰⁰***; außerdem an Sonn- und Festtagen 12⁰⁰ (bis Dessau)

Ankunft in Halle von Merseburg bezw. Ammendorf jeweils ¼ Stunde später.

Fahrzeit bis Ammendorf 20 Min., bis Merseburg 45 Min.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 97.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Renommierteste Bezugsquelle für gute Ware.

Meinem Prinzip entsprechend, biete ich nur beste Waren an und stelle hierfür billige Preise, welche bei gleich guten Qualitäten von keinem Geschäftshause unterboten werden können. Es empfiehlt sich deshalb für jedermann, seinen Bedarf in nachfolgend benannten Artikeln möglichst in meinem Geschäft zu decken.

Seidenstoffe für Kleider, Blusen, glatt, damassiert gestreift, kariert Meter von **1.20** Mk. an.

Sammete für Kleider und Besatz Meter von **75** Pfg. an.

Ballstoffe in klaren u. festen Geweben von **50** Pfg. an.

Halbfertige Ballroben in Pongé, Tüll, Chiffon, Mull v. 9 Mk. an.

Schwarze Tüllroben von **18** Mk. an.

Halbfertige gestickte Tuchroben in allen Farben von **25** Mk. an.

Einzelne Roben im Karton mit Besatz, Kleid von **4.50** Mk. an.

Blusenstoffe in Wolle von **1** Mk. an.

Hauskleider in Lama, Halbtuch u. Warp v. **2.40** Mk. a. 6 Meter.

Hauskleider in Waschstoff Meter v. **45** Pfg. an.

Unterröcke in Seide, Wolle, Barchent, Moiré, Lustre von **1.35** Mk. an.

Plaids und Tücher in Himalaya, Lama, Zephir, Kaschmir von **90** Pfg. an.

Kopfschals und **-Tücher** von **1.25** Mk. an.

Ball-Stolas und **-Kragen** von **2.50** Mk. an.

Herren-Schaltücher und **-Kragenschoner** v. **75** Pfg. an.

Taschentücher weiss und bunt Dutzend von **1.25** Mk. an.

Tändelschürzen in schwarz, farbig, u. weiss von **50** Pfg. an.

Wirtschafts-Schürzen in gestreift und kariert, Gingham, Satin Augusta etc. von **75** Pfg. an.

Weisse Schürzen von **50** Pfg. an.

Tischdecken in Plüsch, Tuch etc. von **2.50** Mk. an.

Teppiche in Plüsch, Axminster etc. von **8** Mk. an.

Gardinen abgepasst und vom Stück, das Fenster von **2.50** Mk. an.

Handtücher in weiss und bunt, Dutzend von **3.50** Mk. an.

Handtuchstoffe, 25 Pfg. an, Meter von

Wischtücher Dutzend von **1.75** Mk. an.

Bett-Inlett Meter von **60** Pfg. an

Bett-Bezüge in **weiss**, glatt, gestreift, kariert komplett von **5** Mk. an.

Bett-Bezüge in bunt, kariert und in Kattun, komplett von **3.75** Mk. an.

Bettdecken in weiss und bunt von **1.50** Mk. an.

Betttücher in weiss und bunt von **1.25** Mk. an.

Fertige

Kinderkleider, für jedes Alter passend, von **1.50** Mk. an.

Kinder-Jacketts u. **-Mäntel** von **3** Mk. an.

Kostüme in jeder Weite von **9** Mk. an.

Kostümröcke von **3** Mk. an.

Blusen in **Seide, Sammet, Wolle** und **Barchent** von **1.60** Mk. an.

Kleider in **Seide, Wolle, Tüll, Japon** und **Seidenbatist** von **14** Mk. an.

Jacketts, **Paletots**, **Boleros** in **Plüsch** von **16** Mk. an, in **Tuch, Eskimo** und anderen Stoffen von **8** Mk. an.

Abend-Paletots, **Abend-Capes** von **6** Mk. an.

Pelz-Boas und Muffen von **2** Mk. an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19061215058/fragment/page=0001

Nur in meinen Verkaufsstellen.

D. R. W. Z.

Zwei beliebte Marken!

!Tafel-Butter!

mild gesalzen, feinster Geschmack, große Haltbarkeit.

D. R. W. Z.

Feinste reine **Schmelz-Butter** a Pfund **118** Feinste frische **Palmen-Butter** (Kokosnußbutter) a Pfund **55** Pfg.

Back-Butter!

Kernige fette, zum Backen geeignete Sorten.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 24.
Leipzigerstrasse 16. Bernburgerstr. 16.
Alter Markt 18. Burgstrasse 7.
Gr. Steinstr. 39. Reilstrasse 111.
Thomasiusstr. 40. Landsbergerstr. 10.

Zufallskauf.

Wir hatten Gelegenheit, ein Fabriklager von **durchaus modernen**

Damenhandtaschen

bedeutend unter Preis zu erwerben. Wir stellen das ganze Quantum in 2 Posten zum Verkauf:

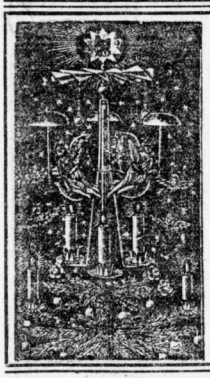
I. Posten jedes Stück **1.85** Mk. — II. Posten jedes Stück **2.85** Mk.

Wert bedeutend höher.

Eine ungewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

C. F. Ritter,

Halle S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Leipzigerstr. 90.



Christbaum-Geläut „Engelfreud" D. R. G. M.

wird anstatt der Glasspitze auf die Spitze des Baumes befestigt, ist auch, wenn es auf den Tisch gestellt wird, als Tischgeläute zu gebrauchen. Nach Anzünden der Kerzen ertönt das Geläut in drei harmonisch abgestimmten Tonarten, so lange, bis die Kerzen ganz abgebrannt sind, und glaubt man unwillkürlich ein in weiter Ferne ertönendes Glockengeläute zu hören, was die Weihnachtsfreuden besonders reizend gestaltet, es ist auf ewige Jahre zu gebrauchen, denn es ist keine Schundware, sondern hochelegant und geschmackvoll gearbeitet und sicher funktionierend, und besteht aus 3 Glocken, 6 schwebende, in Gold erstrahlende Engel umgeben in märchenhaftem Reigen den Weihnachtsbaum und verkünden gleichsam die Herabkunft des Herrn, kann am kleinsten wie am größten Baum sofort angebracht werden und sind zur Inbetriebsetzung desselben nur 3 Kerzen erforderlich. Das Christbaum-Geläut „Engelfreud" wird nach Weihnachten auf den Tisch gestellt und als Tischgeläute benutzt.

Nr. 9546 **Christbaum-Geläut,** Engelfreud fein vernickelt, per Stück Mk. 1.—
Nr. 9547 „ „ in gewöhnl. Ausführ., „ „ 0.80
Nr. 9549 „ „ fein vernickelt, mit Lametta-Verzierungen, hochelegant, per Stück Mk. 1.50
Nr. 9340 „ „ hochelegant, ohne Engel, „ „ 0.70
Nr. 9548 3 Stück **Christbaum-Engel-Geläute** für in den Baum zu hängen, fein vernickelt, in Karton verpackt, nur Mk. 1.20. Porto und Versandspesen extra. — Versand nur per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück, daher kein Risiko.

Katalog mit ca. 5000 Gegenständen, sowie Weihnachts-Nachtrag gratis und franko.

Gebr. Wolfertz, Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus Rotkäppchen, Wald bei Solingen Nr. 1409.

Als willkommene und schöne, praktische **Festgeschenke** empfehle ich meine **Spezial-Artikel:**

Kaffee täglich frisch geröstet, besonders feine Weihnachtsmischungen, Mk. 1.— bis Mk. 1.90 per Pfund.

Kakao beste deutsche und holländische Marken, Mk. 1.— bis Mk. 2.40 per Pfund.

Schokoladen David, Hauswaldt, Hildebrand, Souchard, Lindt, Kohler, Gala-Peter. Zum Kochen und Rohessen von Mk. —.80 per Pfund bis zu den feinsten Sorten.

Biskuits von Bahlsen, Hannover, in eleganten Geschenkpackungen.

Lebkuchen Nürnberger, von Haeberlein, zu Fabrikpreisen.

Tee Souchong- / Englische / Russische / Ceylon- Mischungen in vornehmen Packungen, bei 1/1 und 1/2 Pfd.-Paketen Preis-Ermässigung.

Konserven von Gemüse, Früchten, Fisch.

Candierte Früchte, Römische Pflaumen, Locoum's- und Erbelli-Feigen, Marokk. Datteln in eleganten kleinen Packungen.

Krachmandeln, Trauben-Rosinen, Walnüsse, Haselnüsse.

Rum, Arak, Kognak, Original-Abfüllungen.

Deutsche Liköre. — Französ. Liköre v. Cusenier. — Holländ. Liköre v. Bols.

Weihnachts-Präsentkörbchen

werden nach Wahl des Käufers in jeder Preislage zusammengestellt.

— Prompter Versand nach auswärts. —

Ernst Ochse, Halle a. S.,

Leipzigerstr. 95. — Fernruf 371.

Handschuhe,

grösste Auswahl in allen Sorten u. Farben

für Weihnachtsgeschenke.
Stoffhandschuhe für Winter,
Ball-Handschuhe.
Schöne Handschuhkästen gratis.

Herrenwäsche, Hosenträger.

Grösstes Krawatten-Lager, sehr mässige Preise.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Leipziger Meß-Muster!

Bowlen, Aufsätze, Schreibzeuge, Bilder, Bilderrahmen in allen Größen zu enorm billigen Preisen.

Wichtig für Damen:

Schleier jetzt Meter 20 Pfg.,
wollene Strümpfe in großer Auswahl,
Taschentücher Dutzend 1.75 Mk.,
Muffen von 1.25 Mk. an,
Spitzen, Besätze, Bänder billigst.

Bazar f. Gelegenheitskäufe, Gr. Steinstr. 82.

I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer.

Johannes Meyer, Goethestraße 11. Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Kieler Fisch-Börse.

An der Moritzkirche 5, Ecke Moritzzwinger.

Heute, Sonnabend u. Sonntag:

Seelachs ohne Kopf, Lengfisch ohne Kopf, ferner extrafrisch Stint Pfd. 15 ₰, bratfertig. Rochenfilets (Fettfische), Seelachs in Stücken, ff. Bücklinge und Sprotten, sowie sämtliche Fischdelikatessen.

Erdbeer-Wein,

großartig an natürlichem Aroma u. Fruchtgeschmack, als **Weihnachtsgeschenk** sich sehr gut eignend, empfiehlt

Franz Köppe, Ritterstr. 13.

Klagen, Eingaben, Gesuche, sowie alle anderen Schriftsätze fertigt billig **Schmidt,** Adolfstr. 1.

Grosse Auswahl.

Wodurch sind die Nähmaschinen so teuer? Nur durch Agenten. Ueberzeugen Sie sich selbst und werfen Sie kein unnötiges Geld weg.

Singer B. Maschinen 48 Mk., 5 Jahre Garantie.

Schwingschiffchen zum Vor- und Rückwärtsnähen 70 Mk. Rund- und Zentral-Bobbin-Maschine, Vor- und Rückwärtsnähen, zum Sticken und Stopfen, 90 Mk.

Conrad Wurmstich, Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung, Merseburgerstraße 163.

Neu! Schönstes Geschenk für Herren!

Platin-Feuerzeug „DIVA"

ist das vollkommenste Feuerzeug der Gegenwart!

Für Raucher unentbehrlich!

Mk. 1.25.

Versagt nie, funktioniert dauernd unter Garantie kann auch als Anzünder für Gaslampen benutzt werden

Niederlage in Halle: **Bartels & Beck,** Eisenwaren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19061215058/fragment/page=0002